



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Maria eilt zu ihrer Base Elisabeth

---

Im Nähhaus mußte wegen der Zeitverhältnisse der bisherige Betrieb umgestellt werden. Es gab nun mehr Platz und der obere Stock wurde zu einem luftigen Schlaßaal für die Schwestern eingerichtet. Hier sind auch die Räumlichkeiten für unsere schwarzen Kandidatinnen, sieben an der Zahl.

Von der Näherei ging es zur Flickerei und Stickererei. Dann zum Korbflechten, in die Hostienbäckerei, in die großen Gärten, in die Wäsche- und Bügelräume, ins Backhaus, in die Klosterkirche, zum Schusterlein und in die Skonomie. Alle wünschten einen Besuch der würdigen Mutter in ihren Arbeitsräumen. Ob man wohl müde ist, wenn man ganz Mariannahill besichtigt hat? — Die gute Würdige Mutter weiß am Abend, was sie getan hat; für alle muß sie da sein, weiß oder schwarz. Alle meinen, sie hätten ein Recht, sie in Anspruch zu nehmen. In gewissem Sinne ist es ja so. Sie ist eben die Mutter, die für alle von Europa gekommen ist. (Fortsetzung folgt.)

5

## Maria eilt zu ihrer Base Elisabeth

O eile, reinste Taube, durch Palästina's Flur,  
Du birgst in deinem Schoße den Schöpfer der Natur!  
Die Sonne strahlet freudig in festlich goldnem Glanz,  
Erhellet deine Pfade, du lebende Monstranz!  
Und neigt sie sich zum Westen, dann taucht der Mond still auf,  
Und tausend Funkelsternchen beginnen ihren Lauf.  
Ein jedes möchte leuchten ums Haupt der Pilgerin,  
Ein jedes möchte führen, dich, Gottesträgerin!

Und graut der frühe Morgen, das Turteltäubchen ruft;  
Die Lerche freudetrunken schwebt trillernd durch die Luft;  
Die Nachtigall im Busche singt dir ihr schönstes Lied  
Bevor der Sternenhimmel dem Morgenrot entflieht.  
Melodisch rauscht die Palme, gehst du an ihr vorbei,  
Und zarte, junge Kehllein, sie eilen froh herbei.  
Das Bächlein murmelt fröhlich den Morgengruß dir zu  
Selbst Käferlein, sie summen: „Gegrüßt, gegrüßt seist du!“

Dann nicken alle Blümlein in ihrem Farbenkleid  
Und öffnen ihre Auglein, wie Kinderlein, so weit!  
Sie schauen die schönste Blume aus Jesse's edler Art:  
Die Königin, die Rose, wie nie noch eine ward.  
Ja, eile, zarte Jungfrau, dem Hebrontale zu,  
Denn, was du birgst im Schoße, bringt Frieden, Seelenruh!  
Du hast das schönste Blümlein uns allen einst gebracht:  
Das liebe Gottessohnlein — — — in kalter, stiller Nacht!

m. s.